

## BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen. Altstadt-Rundgang mit dem Nachtwächter, Treffpunkt ist heute, 19.30 Uhr, Brunnen am Marktplatz.

Zum Tanzabend wird heute ab 19.30 Uhr in die Wandelhalle eingeladen.

AD(H)S-Selbsthilfegruppe für Kinder und Erwachsene trifft sich in der Zwestener Altenburgschule, Kasseler Straße 12 a, jeden ersten Montag im Monat. Infos: 0179/2496750 (montags, 20 bis 21 Uhr) oder 05684/1659 (donnerstags, 20 bis 21 Uhr) oder schriftlich: AD(H)S-Eltern-SHG Schwalm-Eder, Postfach 1141, 34594 Bad Zwesten.

Im Treffpunkt, Hufelandstraße 12, trifft sich die Spielegroupe freitags um 19 Uhr.

Der Präventionskurs „Rückenfitness“ beginnt heute um 18 Uhr im Maritim-Hotel. Info: 05623/930088.

Reinhardshausen. Das Schützenfest beginnt am Samstag, 2. August, mit dem Adler- und Königsschießen um 12 Uhr. Um 10 Uhr treffen sich die Schützen zum Frühstück im Schützenhaus und um 11 Uhr ist die Aufstellung zum Vereinsgruppenbild.

## EDERTAL

Mehlen. Der Laufftreff des SV Edergold trifft sich sonntags um 9.30 Uhr am Sportheim zu Nordic Walking. Auch Anfänger sind willkommen. Informationen: 0174/9067474.

Wellen. Freiwillige Feuerwehr: Feuerwehrdienst ist am Montag ab 20 Uhr im Feuerwehrhaus. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

## WLZ ALS E-PAPER

Online lesen wie gedruckt. Überall und jederzeit:

wlz-fz.de

Gern beantworten wir Ihre Fragen:  
Telefon: 05631-560 123  
E-Mail: epaper@wlvz-fz.de

WALDECKISCHE  
Landeszeitung

Nähen, Wein,  
Musik und Laufen

Waldeck-Freienhagen. Im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt Waldeck heißt es „Nähen für Teenager“ am Mittwoch, 6. August, ab 10 Uhr, im Café Wildwuchs. Unter Anleitung von Gitta Voigt werden peppige Taschen oder nette Accessoires genäht. Info und Anmeldung unter 05634/279. „Dahmals und heute in Freienhagen“ ist ein Spaziergang mit Robert Grau am Mittwoch, 6. August, betitelt. Interessierte erfahren Wissenswertes und Amüsantes über den Waldecker Stadtteil. Los geht es um 10 Uhr im Café Wildwuchs. Info 05634/279.

Käse-Wein & Life-Musik gibt es am Freitag, 29. August, ab 19 Uhr, im Café Wildwuchs in Kooperation mit dem Kulturverein WaJuKu. Gunter Best (Kunstmühle Braunsen) spielt. Anmeldung unter Tel. 05634/279. (r)

„Fischig-fruchtig, mit einem Hauch von Moschus“. Hier geht 's weder um einen innovativen Lagerfeld-Duft noch um die Beschreibung einer neuen Rotwein-Cuvee-Kreation – sondern um Fischotter-Kot. Treten Sie am Ufer der Eder in einen Haufen mit derartigem Aroma, dann geben Sie Laut, bittet die Hessische Naturschutzverwaltung.

VON MATTHIAS SCHULDT

Edertal. Denn eine Sensation nimmt Gestalt an: Der in Hessen seit 50 Jahren als ausgestorben geltende Fischotter scheint zurückgekehrt und damit dem Beispiel von Luchs, Sumpfschildkröte oder Biber zu folgen. Das gab das hessische Umweltministerium gestern bekannt.

Fischotter tappt in  
Luchs-Fotofalle

Ausgangspunkt war ein Zufallsfund. Ein Otter löste eine der vielen Fotofallen aus, die im Vogelsbergkreis 2013 zwecks Luchszählung aufgestellt wurden. Das nahmen die Biologen der Behörden zum Anlass, genauer nachzuschauen, denn auf den ersten Blick besteht Verwechslungsgefahr mit dem (nordamerikanischen) Mink, der sich als Flüchtling von Pelztierfarmen in Europa breit macht.

Ergebnis der Nachforschungen durch Biologen: Spuren des eurasischen Fischotters wurden im Vogelsbergkreis, im Spessart und – ja – an der heimischen Eder gesichtet. „Die Kollegen von der Oberen Naturschutzbehörde freuen sich einen Ast“, sagt Michael Conrad, Pressesprecher des Regierungspräsidiums Kassel. Wo genau sich an



Im Wildtierpark Edersee gehören die Fischotter zu den Lieblingen des Publikums. Allerdings handelt es sich um nordamerikanische Vetter der eurasischen Art, die schwerer zu halten ist. Foto: Archiv

der Eder Fischotter bemerkbar gemacht haben, verrät er aus nahe liegenden Gründen nicht, aber immerhin soviel: „Es ist unterhalb der Sperrmauer.“

Gerade in diesem Abschnitt des Flusses haben die Behörden und die Naturschutzverbände in den vergangenen Jahren viel unternommen, um der Eder wieder ein naturnäheres Gesicht zu geben.

So entstanden durch die Sohlgleiten große Kiesinseln und das Wasser suchte sich neue Wege. Es ließ Uferkanten abbrechen und formte so Lebensräume, die seit Jahrzehnten verschwunden waren. Begradigungen und Ausbaggern hatten der Eder in der Vergangenheit den Charakter eines Kanals aufgezwungen. Umso mehr freuen sich die Naturschützer, dass die Umkehr offenbar Früchte trägt. Schließlich hatten in jüngerer Zeit auch Bi-

ber hier und da am Ufer Bäume gefällt und genau solche Lebensbedingungen liebt der Fischotter (siehe Hintergrund).

Für 2015 ist eine größer angelegte Fahndung nach ihm im gesamten Bundesland geplant.

Mit ihr wollen die Experten herausfinden, ob die Otter Hessen bisher lediglich auf der Suche nach neuen Revieren durchstreifen oder ob sie begonnen haben, Familien zu gründen.

Lutra lutra (so sein lateinischer Name) auf frischer Tat zu ertappen, ist eine knifflige Aufgabe, denn der geschickte Fischjäger verhält sich gegenüber Menschen sehr scheu und lebt häufig nachtaktive im Verborgenen.

Umso offensichtlicher hinterlässt er aber das, was nach den Mahlzeiten ungenutzt hinten rauskommt und dessen Geruch Experten eben als „fischig-

fruchtig, mit einem Hauch von Moschus“ beschreiben. Grätenreste und Fischschuppen glänzen in der dunklen Masse als weiteres Indiz.

Brückenbauwerke dienen  
ihm als Sanitäranlage

Kurios: Laut Biologin Susanne Jokisch von Hessen-Forst (Servicezentrum für Forsteinrichtung und Naturschutz/FENA) legt der Otter seinen Kot häufig unter Flussbrücken ab. Statt unter ihnen her zu schwimmen, steigt er lieber an Land und läuft die Uferbankette entlang unter dem Bauwerk hindurch. Gleichzeitig nutzt er die Möglichkeit, Markierungen zu hinterlassen. Diese halten sich über Monate. „Untersuchungen des Senckenberg-Instituts für Wildtiergenetik in Gelnhausen

haben zweifelsfrei erwiesen, dass die eingesammelten Kotreste von Fischottern stammen“, fügt Susanne Jokisch hinzu. Ist der Untergrund am Ufer weich, identifizieren Fachleute außerdem leicht die charakteristischen Pfotenabdrücke des Wassermarders.

Tödlich wirkt sich ihr Verhalten für die Tiere aus, wenn sie mangels geeigneter Uferstreifen statt dessen über die Straße seitlich einer Brücke laufen und überfahren werden. Mit Blick darauf hat das Umweltministerium die zuständigen Behörden bereits aufgefordert, die Gefahr für die Otter an Bach- und Flussbrücken durch das Anlegen von Banketten unter den Bauwerken einzudämmen.

Umweltministerin Priska Hinz vermutet ebenfalls, dass der Otter keinesfalls zufällig Hessen als Lebensraum wiederentdeckt. Darin spiegeln sich die erfolgreichen Bemühungen um bessere Wasserqualität und die Renaturierung von Flüssen und Bächen wider. „Speziell im Spessart könnte der Biber als weiterer Rückkehrer die Bedingungen für den Fischotter verbessert haben“, fügt sie hinzu.

Wer meint, Spuren eines Fischotters entdeckt zu haben, kann ein Meldeformular im Internet ausfüllen unter [www.hessen-forst.de](http://www.hessen-forst.de)

## HINTERGRUND

## Lutra lutra

Der eurasische Fischotter (Lutra lutra) wird einschließlich seines etwa 40 Zentimeter langen Schwanzes bis zu 1,30 Meter lang. Bevorzugt jagt er in flachen, fließenden Gewässern, deren Ufer genug Deckung und Verstecke in Gestalt von dichter Vegetation, Spalten oder Höhlen bietet. Ein bis zwei Minuten lang dauert in der Regel eine Jagd nach Fischen. Bis zu sieben Minuten kann der Wassermarder allerdings die Luft im nassen Element anhalten. (su)

## Landjugend und ihre Freunde aus Candé laden für heute ein

Zum Abschluss des Besuchs in Freienhagen wird mit allen Interessierten heute Abend an der Grillhütte gefeiert

Waldeck-Freienhagen. Die Landjugend Freienhagen lädt für den heutigen Freitag, ab 19 Uhr, in die Grillhütte Freienhagen (gegenüber Schwimmbad) ein. Die Landjugend hat seit Sonntag Besuch von ihren französischen Freunden aus Candé und will gemeinsam mit allen Interessierten einen schönen Abend mit Musik verbringen. Der Eintritt ist frei.

Seit 49 Jahren gibt es den Austausch zwischen der französischen Partner-Stadt Candé und Freienhagen. Mittlerweile sind bei den jährlich stattfindenden Besuchen mehrere Generationen vertreten.

In den letzten Tagen hatte die Landjugend ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Besichtigungen im Limburger



Ein Hawaii-Abend zählte ebenfalls zum Wochenprogramm.

Foto: pr

Dom, ein Tag am Edersee und witzige Mottoabende in der Stadthalle wurden den Franzo-

sen geboten. Zum Abschluss ist die Open-Air-Fete, mit jeder Menge verschiedenen Geträn-

ken und leckerem Essen das Highlight der Woche. Die Landjugend Freienhagen und der

Frankreichauschuss freuen sich auf zahlreiche Gäste auch aus anderen Ortsteilen. (r)

## Beifallssturm fürs Urwaldmusical

Schuljahresabschluss in der Freienhagener Grundschule

Waldeck-Freienhagen. Zur Schuljahresabschlussfeier der Grundschule führten die 33 Schülerinnen und Schüler ein Urwaldmusical auf. Die Proben hatten nach den Osterferien begonnen. In einer Projektwoche kurz vor Ferienbeginn wurde die Choreographie des Musicals

einstudiert. Mit viel Konzentration, Engagement und Freude waren die Kinder dabei, die Eltern und Großeltern leisteten einen großen Beitrag, häkelten Affenkostüme, bastelten für Traumeister und Paradiesvögel phantasievollen Kopfschmuck, bespannten und verzieren von

den Kindern bemalte Trommeln. 180 Zuschauer belohnten bei der Aufführung die Mühe aller Beteiligten mit Beifallsstürmen im Stehen, auch wegen des Happy-Ends. Schließlich konnten die Tiere die Waldarbeiter überzeugen, die Bäume im Regenwald nicht zu fällen. (r)



Die Urwaldtiere überzeugten heiter Publikum und Waldarbeiter.

Foto: pr